

Interview

„Die Patienten legen immer mehr Wert auf den Erhalt ihrer Zähne.“

Seit 2008 gehört Dr. Bijan Vahedi dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Endodontie (DGEEndo) an, deren Zielsetzung es ist, auf Endodontie basierte Zahnerhaltung zu forcieren und die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsstätten und praktisch Tätigen zu fördern und zu verbessern. Dr. Vahedi ist zudem Inhaber einer auf mikroskopische Zahnerhaltung spezialisierten Praxis in Augsburg. Der gefragte Referent und Autor stand der Redaktion der DENTALZEITUNG für ein Interview zur Verfügung.

Herr Dr. Vahedi, als Vorstandsmitglied der DGEEndo haben Sie sich einer zahnmedizinischen Disziplin verschrieben, die in den letzten Jahren eine regelrechte Renaissance erlebte. Worin sehen Sie die Gründe für den neu entdeckten Stellenwert der Endodontie?

Einerseits sind durch technische Weiterentwicklungen diverse mechanische Behandlungsschritte vereinfacht worden. Andererseits legen Patienten immer mehr Wert auf den Erhalt ihrer Zähne. Dies ist nicht nur in der Disziplin Endodontie, sondern auch bei individualprophylaktischen und parodontologi-

schen Behandlungen schon länger ersichtlich.

Welche Rolle übernimmt die DGEEndo bei der Weiterentwicklung des Fachgebietes? Welche Ziele bestimmen Ihre Arbeit?

Die DGEEndo ist umfassend an der Weiterentwicklung des Fachgebietes Endodontie in Deutschland beteiligt und fördernd an der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Endodontie tätig. Durch zusätzliche Maßnahmen unterstützen wir die Anwendung neuester endodontischer Erkenntnisse in der Praxis.

Die DGEEndo engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Endodontie, sei es durch die jährliche Organisation zweier hochkarätiger Kongresse, durch ein umfassendes Curriculum oder im Weiteren auch über Kontinua.

Zudem arbeitet die DGEEndo sehr eng mit nationalen und internationalen Gesellschaften und Institutionen zusammen.

Durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit werden Patienten über die Möglichkeiten des Zahnerhalts durch endodontische Maßnahmen informiert. Seit letztem Jahr ist die DGEEndo auch umfassend in Kontakt mit dem Bundesgesundheitsministerium, um Fragen hinsichtlich endodontischer Behandlungsmöglichkeiten zu erläutern.

Sie sind Inhaber einer endodontischen Spezialpraxis. Wo sehen Sie die Zukunft der zahnärztlichen Berufsbildgestaltung, wird die Spezialisierung in der Zahnmedizin weiter zunehmen?

Aufgrund der berufspolitischen Situation wird die reine Spezialistenpraxis mittelfristig die Ausnahme bleiben, obwohl dies schon aus volkswirtschaftlichen Gründen anders sein sollte. Da abzusehen ist, dass es mehr und mehr Großpraxen und „Versorgungszentren“ geben wird, ist sicherlich innerhalb dieser Institutionen zukünftig ein Behandler ver-

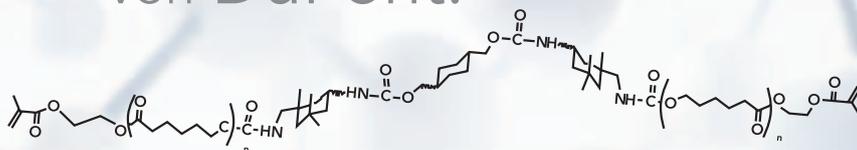


▲ Dr. Bijan Vahedi. ▲ Behandlungszimmer in der Praxis von Dr. Vahedi.



GC Kalore™:

Das Komposit der Zukunft,
dank der einzigartigen
Monomer-Technologie
von DuPont.



Kalore™ ist ein perfekt formbares Füllungsmaterial, das auf der revolutionären Monomer-Technologie von DuPont basiert.

Kalore™ härtet mit extrem niedriger Schrumpfspannung aus, ist leicht zu polieren und besitzt einen natürlichen Glanz.

Kalore™ garantiert hohe ästhetische Resultate.

Sind Sie bereit für die Zukunft?

Erleben Sie **das** dentale Komposit der Zukunft:
www.gcgermany.de

Fordern Sie Prospektmaterial an unter:

Fax: 0 61 72/ 9 95 96-66 / info@gcgermany.de

Praxisstempel:

GC GERMANY GmbH
Tel. +49.6172.99.59.60
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Tel. +43.3124.54020
info@austria.gceurope.com
www.austria.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Swiss Office
Tel. +41.523.664646
info@switzerland.gceurope.com
www.switzerland.gceurope.com

dz/0110



▲ Der Vorstand der DGEndo, v.l.n.r.: Dr. Jörg Schröder/Berlin, Dr. Bijan Vahedi/Augsburg, Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale), Dr. Axel Stark/Michelfeld, Dr. Christoph Zirkel/Köln, Dr. Clemens Bargholz/Hamburg, Dr. Carsten Appel/Nieder-kassel.

mehrt für die Durchführung endodontischer Maßnahmen verantwortlich. Ob dieser Trend jedoch eine Verbesserung der Behandlungsqualität mit sich bringt, muss bei der momentanen Entwicklung zurückhaltend bewertet werden. Sicherlich wird die freie zahnärztliche Praxis, sei es als Einzelpraxis oder in Gemeinschaft, auch in Zukunft den Großteil der zahnärztlichen Betreuung der deutschen Bevölkerung ausmachen.

Welche Entwicklungen konnten Sie in den letzten Jahren in der Endodontie feststellen? Was begrüßen Sie, und wo sehen Sie insgesamt noch Nachholbedarf?

In den letzten Jahren standen sicherlich wieder die Neuerungen im Bereich der mechanischen Aufbereitung im Vordergrund. Jedoch ist mittlerweile auch positiv festzustellen, dass im Bereich der Entfernung infizierten Gewebes und der Desinfektion immer mehr Neu- und Weiterentwicklungen zur Marktreife gelangen, sodass einer der Stützpfeiler der Endodontie, die umfassende chemo-mechanische Reinigung des Endodonts, in den ihm angemessenen wichtigen Fokus gelangt.

Leider sind im Bereich der Diagnostik keine speziellen Weiterentwicklungen zu erkennen, obwohl es diverse Technologien gibt, die es dem Zahnarzt in komplizierten Fällen erleichtern würden, eine

präzisere und somit klarere Diagnose stellen zu können.

Davon ausgenommen ist natürlich die digitale Volumentomografie, die sich in den letzten Jahren rasant entwickelt hat und mittlerweile auch in der Endodontie bei indikationsgerechtem Einsatz spezifische diagnostische Fragen beantworten kann.

Wie stark hängt der Erfolg einer endodontischen Behandlung von der Qualität der verwendeten Materialien und Instrumente ab?

Der Erfolg einer endodontischen Behandlung beruht ganz klar auf einer korrekten Diagnose, der umfassenden Aufbereitung und Desinfektion des gesamten endodontischen Hohlraumsystems, der Obturation desselben und einer suffizienten Restauration des Zahnes zur funktionellen Einheit.

Die Qualität der benutzten Materialien und Instrumente hat insofern einen Einfluss darauf, dass gewisse Arbeitsschritte einfacher und sicherer durchführbar sind. Einige Behandlungssituationen bedingen gar eine sehr spezifische endodontische Ausstattung, um diese adäquat lösen zu können.

Welche Methoden könnten nach Ihrer Sicht die Erfolgsquote endodontischer

Behandlungen in der Zukunft weiter erhöhen?

Eine Verbesserung der endodontischen Einzelfalldiagnose und im Weiteren auch darauf abgestimmte Desinfektions- und Aufbereitungskonzepte würden sicherlich eine Verbesserung der Behandlungsprognose bedingen. Der erste Schritt dahin ist die indikationsgerechte Nutzung der digitalen Volumentomografie.

In nicht allzu ferner Zukunft werden auf Stammzell-Therapie basierende regenerative Maßnahmen des Pulpa-Dentin-Komplexes neue Möglichkeiten bei der Behandlung endodontischer Erkrankungen und damit weitere Fortschritte in diesem Bereich der Zahnheilkunde schaffen.

Herr Dr. Vahedi, vielen Dank für das Gespräch! <<

>> **KONTAKT**

Dr. med. dent. Bijan Vahedi
 Praxis für Endodontie
 Philippine-Welser-Straße 19
 86150 Augsburg
 E-Mail: info@vahedi.de
 www.vahedi.de

Wenn schlechte LEDs
doch immer so leicht
erkennbar wären.



LED ist nicht gleich LED

LEDs unterliegen in der Produktion starken Schwankungen bezüglich Farbtemperatur und Beleuchtungsstärke. Diese Qualitätsunterschiede werden bei LEDs von Drittanbietern allzu gerne vernachlässigt: Schwaches Licht (<10.000 Lux) im unerwünschten Blaubereich (>7.000 K) sind die Folge.

Die KaVo MULTI LED kann mehr

Um eine tageslichtähnliche Farbtemperatur von 5.500 K und eine Beleuchtungsstärke von 25.000 Lux sicher stellen zu können, werden KaVo MULTI LEDs einem strengen Auswahlverfahren unterzogen: Sie können sicher sein, immer mit dem besten Licht zu arbeiten.

Umstieg auf LED – Nur mit KaVo

Verwenden sie zum Umrüsten nur die original KaVo MULTI LED: Erkennbar an der integrierten Optik für eine ideale Ausleuchtung des Präparationsfeldes.



KaVo. Dental Excellence.